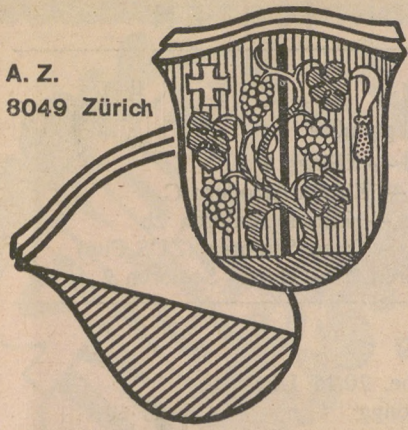


A. Z.
8049 Zürich

Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

Freitag, 42. Jahrgang Nr. 37
den 13. September 1968

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Das Salzkorn der Woche

Dubcek wollte und wollte nicht glauben, dass er parieren müsse. Als es ihm dämmerte, wurde er — psychisch und physisch ohnehin angeschlagen — krank. Da kam er für kurze Zeit ins Sanatorium. Als er wieder herauskam, verstand er die Russen schon besser.

Nicht kommentiert von

C. G. Salis

Modern sein ist alles

Nun hat man sie also bereits im Bild gesehen: Die SBB-Reklamewagen. Für Pudding- und Rum-Crème vorläufig. Die Abfuhrtableten, Büstenhalter, Antibabypillen, Hügüs, Voll-extraktstärkungsmittel und Schmieroele werden noch kommen. So ist wenigstens zu hoffen. Es wird gar kurzweilig werden, von nun an die langen Güterzüge zu betrachten und zu warten, bis die Schlusskomposition mit den den Reklamewagen anrauscht. Ein Tip noch zuhanden der SBB: Wieso nicht Motörli einbauen lassen, auf dass sich Büchsen und Mannequins und was der schönen Dinge mehr sind, auch hübsch drehen? Man könnte auch rauchende Riesenstumpen mitführen und die Gaffer längs des Trasses mit Mineralwasser oder Parfüm bespritzen. Auch mit Sonnenolspray liesse sich allerhand bewerkstelligen. Katapultchen könnten Käsebrötchen mit verbilligtem Emmentaler verpuffen, man müsste Miniaturankenberge mitführen und dem tit. Publikum erlauben, sie bei Zwischenhalten abzuschaukeln. Kühe wären auch hübsch, die bei Ländlermusik gemolken werden müssten. Ja ja — der Kluge fährt im Zuge. Und der noch Klügere macht Reklame auf Güterzügen, und die Klügsten sitzen bei der SBB, die sich diesen neuesten Gag haben einfallen lassen. Die Reklamewagen, heisst es beschwichtigend, werden nur dann an Güterzüge angehängt, «wenn es der Bahnbetrieb erlaubt.» Da haben wir keine Sorge — man wird's, wie Neckermann am deutschen Fernsehen, möglich machen. Und trotz aller Vorbehalte, wird ahndevoll kommentiert, sei die ausgefallene Idee zu begrüssen, «wenn damit der Finanzhaushalt unserer Bundesbahnen inskünftig nicht mehr mit Tarifaufschlägen ausgeglichen werden müsste.»

Den Konjunktiv «müsste» nimmt man gerne zur Kenntnis. Denn dass der Kluge, der im Zuge fährt, wegen der Reklame auf SBB-Wagen weniger zu bezahlen hätte, ist klugerweise kaum anzunehmen. Aber das muss man billigerweise feststellen: Man wird fortan noch mehr fürs Geld haben, seinen Heidenspass nämlich, wenn man im Schnellzug Güterzüge mit Reklamewagen kreuzt.

Mit der Zeit gehen ist alles. Hello Fans. Es gibt eine neue Zeitschrift. Hallo Freunde! Bis bald, Hugo. Verliebt in einen Star — was nun? Tjahah, da ist guter Rat teuer. Aber im neuen Heftli wird er prompt gegeben, und ein bekannter Sänger und Filmstar meint beruhigend, es sei alles okay. Seine «fans sollen alles von mir wissen, sie haben ein anrecht darauf.» Jaja: «Thinking Ain't For Me», denken ist nichts für ihn. Deutsch wird alles klein geschrieben, englisch gross. Wir finden auch, dass «durch Uebersetzungen manchmal die tollsten Sachen passieren.»

Toll ist auch die Wahl des Europe girls und Europe boys. Solche werden nämlich «wanted», gewünscht. Der Ausdruck «wanted» kommt englisch und amerikanisch vor allem auch in Steckbriefen vor, die nach Möglichkeit mit einem Konterfei des Verbrechers geziert sind. Das ist auch beim Europe boy und Europe girl der Fall. Die Herrschaften sind weiss auf schwarz stilisiert. Das Dämchen ist modern farblos, der Herr aber hat's in sich: Haarwulst und Bart- und Schnauzwuchs. Das ist gewollt. Für die fliehende Stirn und das vorstehende Fresswerkzeug allerdings kann er nichts. Der reine Neo-Neandertaler. Thinking Ain't For Me.

Dass die neue presse allerdings plakatiert, dass denken mode wird (auch alles klein), das wiederum ist tröstlich.

Fremdsprachenkurse der Gewerbeschule der Stadt Zürich, in Höngg

Gegen 5400 Lehrtöchter, Lehrlinge und Berufstätige jeden Alters haben im Sommersemester 1968 die allen ernsthaften Interessenten zugänglichen Fremdsprachenkurse der Gewerbeschule besucht.

Auch für das Wintersemester 1968/69 sind Kurse in Höngg vorgesehen (siehe Inserat in dieser Nummer).

Für die Kurse in der Stadt, die neben Französisch mit Möglichkeit zur Vorbereitung auf das Diplôme de Langue de l'Alliance Française, Italienisch, Englisch und Deutsch für Fremdsprachige, Spanisch, Portugiesisch, Neugriechisch, Russisch, Italienisch für das Baugewerbe und Technisches Englisch bieten, gelten dieselben Anmeldetage.

Zürifisch-Finals

Die Finals des Jugendwettbewerbes «De schnällscht Zürifisch» über 50 m Freistilschwimmen wurden im Zürcher Hallenbad vor vollen Tribünen und einem gut gelaunten Publikum durchgeführt. Auch Herr Stadtrat Jak. Baur erfreute sich an den prächtigen Leistungen und übergab den Tages-siegern Susanne Niesner (32,8 Sekunden) und Cyrill Kübler (28,7 Sekunden) die wertvollen Chronometer, gestiftet vom Uhrenhaus Beyer. Weitere zwölf sportfreundliche Firmen hatten zusätzlich Preise zur Verfügung gestellt.

Im nächsten Jahr hoffen wir, den Siegern Medaillen abgeben zu können. Es fehlen uns allerdings noch die Spender. Wir möchten auch an dieser Stelle betonen, dass es in der Stadt Zürich dringend nötig ist, einige Schwimmbecken in Freibädern heizbar zu machen. Das hat dieser kühle, regnerische Sommer deutlich gezeigt.

Als Sieger gingen hervor: (dazu die erreichten Resultate der Höngger Jugend)

Mädchen

Jahrgang — Name — Zeit — Schulhaus

1958	1. Schwarz Gabriela, 47.3, Saatlen
	7. Imboden Gaby, 60.8, Bläsi B
1957	1. Rutishauser Trix, 40.0, Langnau a/A Wolfgraben
	3. Gloor Barbara, 44.5, Imbisbühl
1956	1. Bürki Gloria, 36.8, Kolbenacker
1955	1. Keller Maya, 35.0, Looren
1954	1. Niesner Susanne, 32.8, Liguster
1953	1. Berweger Vreni, 33.0, Milchbuck B

Knaben

Jahrgang — Name — Zeit — Schulhaus

1958	1. Hofer Thomas, 42.0, Käferholz
	3. Gloor Rolf, 46.8, Bläsi B
1957	1. Niedermann Richard, 39.6, Oeggisbühl, Thalwil
	2. Jung Tarzis, 39.7, Bläsi A
1956	1. Frieden Erich, 33.8, Probstei
	4. Jung Patrick, 38.4, Bläsi A
1955	1. Eichenberger Emil, 33.0, Buchern
1954	1. Alther Andreas, 31.5, Freudenberg
1953	1. Kübler Cyrill, 28.7, Brunnenmoos, Kilchberg

Täglich 1 kg Gewichtszunahme

Die drei jungen Elefanten vom Jahrgang 1966 und 1967, die zusammen mit der seit über 20 Jahren im Zürcher Zoo lebenden alten Elefantenkuh Valaya die Anlage bevölkern, werden zur Gewichtskontrolle von Zeit zu Zeit auf die Heuwaage von Dübendorf geführt. Dabei hat es sich gezeigt, dass diese Jungtiere im Tag rund ein Kilo zunehmen. Daraus darf geschlossen werden, dass sich die Inder bzw. die beiden aus dem Königreich Bhutan stammenden Elefantenkinder gut akklimatisiert haben und sich erfreulich entwickeln, was bei frischimportierten Tieren nicht immer der Fall ist. Manchmal bringen sie aus ihrer Heimat gefährliche Parasiten und Krankheiten mit.

Zum Glück zeigt die Gewichtskurve anderer junger Zoo-In-sassen keinen derart stürmischen Anstieg. Als Vergleich sei etwa das Gorilla-Paar erwähnt: Copo und Copia kamen im April 1963 als Knirpse von 13,5 und 11,5 kg ins Menschenaffenhaus. Sie werden von ihrem Betreuer Franz Zweifel allmonatlich gewogen. Am 1. September wies Copo ein Gewicht von 80 kg auf, Copia von 71 kg. Auch hier zeigt sich eine überaus erfreuliche Entwicklung, die dazu berechtigt, im Laufe der kommenden Jahre auf Nachwuchs zu hoffen.

Im Aquarium verfolgen wir mit Spannung das Wachstum der Arapaimas, jener Riesenfisch aus dem Amazonas, die eine Länge von 3 m zu erreichen vermögen, und von denen wir nach jahrelangem Suchen im Juni dieses Jahres einige Jährlinge von 23 bis 25 cm erwerben konnten. Seither sind die jungen Riesen bereits um ca 15 cm gewachsen. In dem 2000-

Liter-Becken steht ihnen noch reichlich Raum zur Verfügung.

Andere Jungtiere, solche aus eigener Zucht, die wir nicht alle behalten können, z. B. junge Nandus und Emus, treten gerade jetzt Reisen in andere Zoos an, nämlich in Schweden, Tunesien und Kanada. Im Monat September ist im Zoo noch eine Anzahl von Geburten fällig. Der Zoo ist übrigens jeden Tag im Jahr, auch am Bettag geöffnet.

CSSR-Touristen sind dankbar

Unter den zahlreichen spontanen Hilfsaktionen zu Gunsten der tschechoslowakischen Touristen in der Schweiz war die Abgabe von Gratis-Benzin durch die Sektionen des ACS besonders erfolgreich. Dank dem Einsatz von Radio Studio Zürich und vor allem der grosszügigen Spenden der Benzin-Grossimporteure, der Zentraleitung des Automobil-Clubs der Schweiz und zahlreicher privater Gönner konnten in den letzten zehn Tagen Gutscheine für annähernd 25 000 Liter Benzin abgegeben werden. Damit ist das Ziel dieser befristeten Aktion erreicht worden. Alle Spender und die beteiligten Instanzen dürfen des Dankes der in der Schweiz vorübergehend zurückgehaltenen tschechoslowakischen Automobilisten gewiss sein. Die Abgabe von Gratis-Benzin an tschechoslowakische Touristen ist nun eingestellt worden, da die Betreuung der noch weiter in unserem Land verbleibenden Tschechen künftig durch die zuständigen zentralen Flüchtlings-Organisationen geschieht. GL

Die Lokalsendung vom nächsten Samstag 14. September 1968

18.00 Uhr

Kennen Sie Weiach im Züribiet? Wenn nicht, wird Ihnen die nächste Lokalsendung dieses Dörfchen etwas näher bekannt machen. Die Schüler aus Weiach haben an der «fera 68» im Wettbewerb «Schüler machen Radio» mitgemacht und sich als hervorragende Promotoren für ihr Heimatdorf erwiesen. Auf eine interessante Bettagsaktion wird aus Schaffhausen hingewiesen und in Baden wird eine regionale Fussballer-Bar besucht.

18.30 Uhr

Nach einer kurzen Orientierung über den Stand der Radio-Aktion «Einladung zu Einladung» zu Gunsten von CSSR-Touristen folgt das Grosse Filmspiel über UKW. Zum Abschluss der Zürcher Filmwoche können Hörerinnen und Hörer, die 6 nicht allzu schwere Fragen richtig beantworten, je zwei Gratis-Eintritte zu Filmen gewinnen, die während der Filmwoche aufgeführt worden sind und in der kommenden Saison auf dem Zürcher Kinoprogramm erscheinen.

Die Adresse für die Einsendungen der Antwort lautet: Das Grosse Filmspiel über UKW, Postfach 317, 8057 Zürich.

Am nächsten Samstag bringt die Lokalsendung die Ergebnisse des Ferienwettbewerbes «Oeppis Luschtigs us de Feriezyt deheim». Zahlreiche Tonbänder sind vor Hörern eingesandt worden — die besten Arbeiten werden in der Lokalsendung vom 21. September vorgestellt.

Zivilstands-Nachrichten

Sportverein Höngg

Samstag, den 14. September
 13.45 Schwamendingen 1 — Höngg 1
 13.50 Höngg Junioren C — Zürich-Affoltern C
 15.10 Höngg Junioren 2b — Zürich Junioren 2b
 16.30 Höngg Senioren 1 — Olten Senidren (ZUS-Cup)
 Schaffhausen Senioren 2 — Höngg Senioren 2

Männerchor Höngg

Jeden Freitag Gesangprobe, 20.15 Uhr
 im Kirchgemeindehaus Höngg
 Neue Sänger sind herzlich willkommen.

Freitag, den 13. September 1968
Ständlisingen
 20.15 Besammlung Westporte

Handharmonika-Club Höngg

Jeden Mittwoch Spielübung, Schulhaus Bläsistrasse (Singsaal)
 Junioren 19.00—20.15 Uhr
 Seniren 20.00—21.15 Uhr

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, den 15. September 1968 (Bettag)
 Gottesdienste
 9.30 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Kaul, Abendmahlsfeier (Kinderhort)
 20.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Kaul
 Kollekte für den Ausbau der reformierten Heimstätte Boldern und für ausserordentliche Aufgaben der evangelisch-reformierten Landeskirche.
 Kinderlehre
 8.00 Gesamtkinderlehre im Kirchgemeindehaus
 Sonntagsschule fällt aus.
Wochenveranstaltung
 Mittwoch, den 18. September
 13.15 Abfahrt ab Kirchplatz, Senioren, Exkursion nach Luzern, Verkehrshaus

Oberengstringen

Sonntag, den 15. September 1968 (Bettag)
 Gottesdienste
 9.30 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüssi, Abendmahlsfeier (Kinderhort)
 Mitwirkung des Männerchores Engstringen
 20.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüssi
 Kollekte für den Ausbau der reformierten Heimstätte Boldern und für ausserordentliche Aufgaben der evangelisch-reformierten Landeskirche.
 Kinderlehre und Sonntagsschule fallen aus.

Eglise Française Promenadengasse

Dimanche, 15 septembre 1968
 9.30 Pasteur F. Périllard. Sainte cène. Participation du chœur.
 Texte Michée 6/2—8
 Cant. 97, 247, 246, 31, 116, 106
 Offrande pour le centre d'études et de rencontres de Boldern.
 9.30 Garderie d'enfants
 9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13
 9.30 Cultes de l'enfance: Eglise Wollishofen
 Culte de quartier, 20.15 Dubendorf

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Sonntag, den 15. September 1968 (Bettag)
 7.00 Hl. Frühmesse
 8.30 Jugendgottesdienst
 9.30 Hauptgottesdienst
 11.15 Spätgottesdienst
 20.00 Abendmesse
 Werktags, Montag bis Freitag
 6.30 Hl. Messe
 7.15 Hl. Messe
 Freitag
 20.00 Hl. Messe
 Samstag
 7.15 hl. Messe
 8.00 hl. Messe

Chrischona-Gemeinschaft Höngg

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»
 Sonntag, den 15. September 1968 (Bettag)
 19.30 Predigt M. Nussberger
 Dienstag
 20.00 Bibelstunde

Methodistenkirche

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44
 Sonntag, den 15. September 1968 (Bettag)
 8.15 Predigt M. Gisler, Abendmahlsfeier
 Mittwoch
 20.00 Bibelstunde
 Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen
 9.30 Predigt M. Gisler, Abendmahlsfeier

(wie beim Gürtelreifen) liegt eine Diagonalkarkasse aus Polyesterkord, ähnlich derjenigen des konventionellen Reifens. Dank diesen beiden neuen Materialien und der erstmals verwendeten Schräg/Gürtel-Konstruktion vereinigt der «Decathlon» in sich die besten Eigenschaften sowohl des Gürtels — wie auch des Diagonalreifens.

Nach den Ausführungen von P. W. Drew, dem technischen Direktor des europäischen Goodyear Entwicklungszentrums in Luxemburg, erreicht der «Decathlon» nahezu die doppelte Kilometerleistung des Diagonalreifens. Seine Rutschfestigkeit konnte um 17 Prozent gesteigert werden, während die Benzinersparnis infolge des verminderten Rollwiderstandes bis zu 10 Prozent beträgt.

Der «Decathlon» wurde im europäischen Forschungszentrum von Goodyear in Luxemburg eigens für den europäischen Markt entwickelt und auch die spezifisch schweizerischen Verhältnisse wurden bei umfangreichen Tests auf unseren Passstrasse berücksichtigt.

Die Schweiz in zwanzig Jahren

Jeder zweite Schweizer wird in zwanzig Jahren in einer städtischen Agglomeration wohnen. Die Landwirtschaft und die Industrie zusammen werden nur noch die Hälfte der Erwerbstätigen beschäftigen; die Mehrzahl wird verwalten, lehren, bedienen oder verkaufen.

In einem detaillierten Report schildert das Septemberheft «Da Beste aus Reader's Digest» die Schweiz im Jahr 1988. Auf Grund der Voraussagen von Wissenschaftlern und Planungsexperten entsetzt ein Bild, das in drastischer Weise veranschaulicht, welcher tiefgreifender Wandel sich in naher Zukunft vollziehen wird.

Ein Beispiel: das Verkehrswesen. 1988 ist das Autobahnnetz voll ausgebaut. Annähernd zwei Millionen Autos bewegen sich auf unseren Strassen; höchstwahrscheinlich hat sich der Antrieb mit Brennstoffzellen durchgesetzt. Die Eisenbahn hat sich zur idealen Schnellverbindung zwischen den Städten entwickelt; die optischen Eisenbahnsignale sind verschwunden und durch Ultrakurzwellenkabel ersetzt, die dem Lokomotivführer fortlaufend die zur Steuerung notwendigen Informationen übermitteln. Im Interkontinentalverkehr befördern Jumbo-Jets 500 bis 600 Passagiere mit Geschwindigkeiten um 3700 km/h innert wenigen Stunden in die Hauptstädte und Erholungsgebiete der Welt. Es wird sogar versucht, die Lücke zwischen Bahn und Flugzeug zu schliessen; im Vordergrund steht dabei die Schaffung einer transeuropäischen Luftkissenbahn.

Berichtet wird auch über ähnlich staunenswerte Entwicklungen auf den übrigen Lebensgebieten — etwa der Erziehung, der Medizin, der Energieversorgung oder der Nachrichtentechnik. Der Artikel entwirft schliesslich das Bild der Stadt von morgen — wie sie in einigen Fällen bereits auf dem Reissbrett steht.

Meyers Modeblatt: Strickmode, jung und neu

Viele begeisterte Strickerinnen warten jeden Frühling und jeden Herbst auf das neue Strickheft von Meyers Modeblatt. Nun ist es erschienen, als Meyers Sonderheft Nr. 93 «Junge Strickmode» und als Beilage zu Meyers Modeblatt Nr. 37. Es enthält rund 40 neue Modelle für Damen, Herren und Kinder mit den nötigen Arbeitsanleitungen.

Auch die Strickmode hat sich in letzter Zeit enorm entwickelt. Aeltere Leute erinnern sich noch daran, dass man früher hauptsächlich wollene Strümpfe «lismet» und dass Kinder «Gstältli» mit Gummibändern trugen, an denen die Strümpfe befestigt wurden. Erst nach der Jahrhundertwende kam aus England der Pullover zu uns, und damit begann die Entwicklung der Strickwaren zum modischen Artikel. Heute orientieren sich auch die Hersteller von Wollgarnen und Wirkwaren in Paris, Rom, Florenz und London über die neuesten Modetendenzen.

Was gibt es diesen Herbst Neues in der Strickmode? Auffallend sind die vielen Popmuster und den Ärmeln angestrickten Achselpassagen. Aktuell sind immer noch die Jacquardmuster. Neben salopp gestrickten Damenpullovern zeigt das Sonderheft die neue Tendenz zu anliegenden Modellen. Für Herren gibt es fein gestrickte Pullover, die unter der Jacke getragen werden, bequeme Lumber für die Freizeit und rassige Sportpullover mit effektvollen Mustern für die Skispiste.

Meyers Sonderheft Nr. 93 «Junge Strickmode» ist eine Gratisbeilage für die Abonnentinnen von Meyers Modeblatt. Es kann auch einzeln für Fr. 2.— in Buchhandlungen, Kiosken und Papeterien oder beim Verlag G. Meyers Erben, 8008 Zürich, bezogen werden.

In der neuesten Nummer des klaren Blicks

nimmt Christian Brügger mit kalter Logik Stellung zur sowjetischen Intervention in der Tschechoslowakei, und zu einigen fragwürdigen Reaktionen im Westen. In einem Beitrag werden die «Grundlagen des Antikommunismus» dargelegt und damit die geistige Konzeption des Ost-Instituts umschrieben. Das schien umso notwendiger, als das Ost-Institut in den letzten Tagen verschiedentlich unsachlich mit Unterstellungen angegriffen worden ist. Es ist an der Zeit, dass diese Grundlagen überdacht werden. Ein interessanter Beitrag des Polen Kolakowski zum Thema «Was ist Sozialismus nicht» beschliesst diese wichtige Nummer.

Nachtdienst-Apotheke

Ab Samstag bis nächste Woche:
 Schaffhauserplatz-Apotheke, Seminarstrasse 1
 Telefon 26 39 64, Haltestelle Schaffhauserplatz

Bestattungen

Hauser, geb. Angst, Luise, geboren 1882, von Zürich und von Oberengstringen ZH, Witwe des Eduard, alt Technikers SBB; Bauherrenstrasse 40, Höngg

Peloso, geb. Tagliani, Agnese, geb. 1886, italienische Staatsangehörige, Witwe des Domenico; Limmattalstrasse 199, Höngg

Pöhle, Lina, geboren 1897, von Neuhausen am Rheinfall SH, Limmattalstrasse 388, Höngg

Ausschreibung von Bauprojekten

§ 131 Baugesetz

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. St., Büro 102 (7.30—9.00 Uhr).

Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von Paragraph 104 des Baugesetzes:
 20. September 1968

Privatrechtliche Einsprachen sind an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten.

Kreis 10 Höngg

Waidbadstrasse vor Nr. 151, Appartementhaus mit Garage für 6 Autos (Einstellraum), E. Eichenberger, Vertreter: W. Nef, Brandschenkestrasse 170.

Lehrlinge schnuppern über den Grenzzaun

Reisen ins umliegende Ausland sind für Lehrlinge unserer Zeit nichts mehr Aussergewöhnliches. In den meisten Fällen handelt es sich jedoch um Urlaubsfahrten, auf welchen die bereiste Landschaft wichtiger ist, als Kontakte mit der fremden Bevölkerung. Solche entstehen höchstens sehr oberflächlich und bleiben auf touristische Belange beschränkt.

Warum nicht einmal anders ins Ausland?

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde zwischen den Kirchen Europas und Amerikas ein Austauschprogramm geschaffen, das die Jugend der beiden Kontinente einander näherbringen soll. Seither hat sich dieser Jugendaustausch im besten Sinne entwickelt und jährlich benützen eine ganze Anzahl Mädchen und Burschen zwischen 16 und 19 Jahren die Gelegenheit, ein fremdes Land einmal nicht nur aus der Reiseperspektive kennen zu lernen.

Was als Möglichkeit Studenten offen ist, könnte sicher auch Lehrlingen recht sein. Nach dieser einfachen Logik wird deshalb in Gewerbe und Industrie auch ein Austausch von Lehrlingen während einer gewissen Zeit geprüft. Dies nicht etwa nur zur Hebung der Attraktivität einer Berufslehre, sondern vor allem auch, um den Jugendlichen Kontakt mit andersartigen Lebens- und Umweltsbedingungen zu vermitteln und damit nicht zuletzt noch einen Beitrag zu internationaler Verständigung zu leisten. Ganz sicher ist dies sinnvoller, als sie halbverwahrlost kreuz und quer durch Europa gammeln zu lassen.

Test im Buchdruckgewerbe

Am Beispiel des internationalen Studentenaustausches wurde im Buchdruckgewerbe im Oktober 1967 erstmals mit einigen ausgewählten Lehrlingen der Versuch gewagt, diese während eines Monats mit solchen in westdeutschen Betrieben auszutauschen. Der Austausch vollzog sich problemlos, indem die Lehrlinge ihren Arbeitsplatz gleich mit dem Platz in der Familie wechselten. Und ein Neunzehnjähriger würde es heute gar nicht schätzen, wenn man ihn auf einer solchen Reise noch begleiten wollte.

Die Aktion war ein voller Erfolg, und die Aufenthalte in fremden Betrieben waren viel positiver als erwartet wurde. Die Ausgewählten haben die ihnen gebotene Gelegenheit, während einigen Wochen nicht nur in einem fremden, sondern sogar in einem ausländischen Betrieb die dortigen Arbeitsmethoden etwas kennen zu lernen, mit Begeisterung wahrgenommen. Ohne Federlesens und Anpassungsschwierigkeiten haben sie sich in der fremden Umgebung und mit den etwas anderen Lebensgewohnheiten zurechtgefunden. Möglicherweise werden Kontakte über den Grenzzaun sogar weiter gepflegt.

Der Versuch des Buchdruckgewerbes, Schriftsetzer und Buchdruckerlehrlinge in ausländischen Betrieben schnuppern zu lassen, wird im Sommer und Herbst dieses Jahres fortgesetzt. Vielleicht wird dieser «new look» eines aufgeschlossenen Gewerbes eines Tages Schule machen; solange jedoch gelten die Buchdruckberufe durchaus als modern und aufgeschlossen.

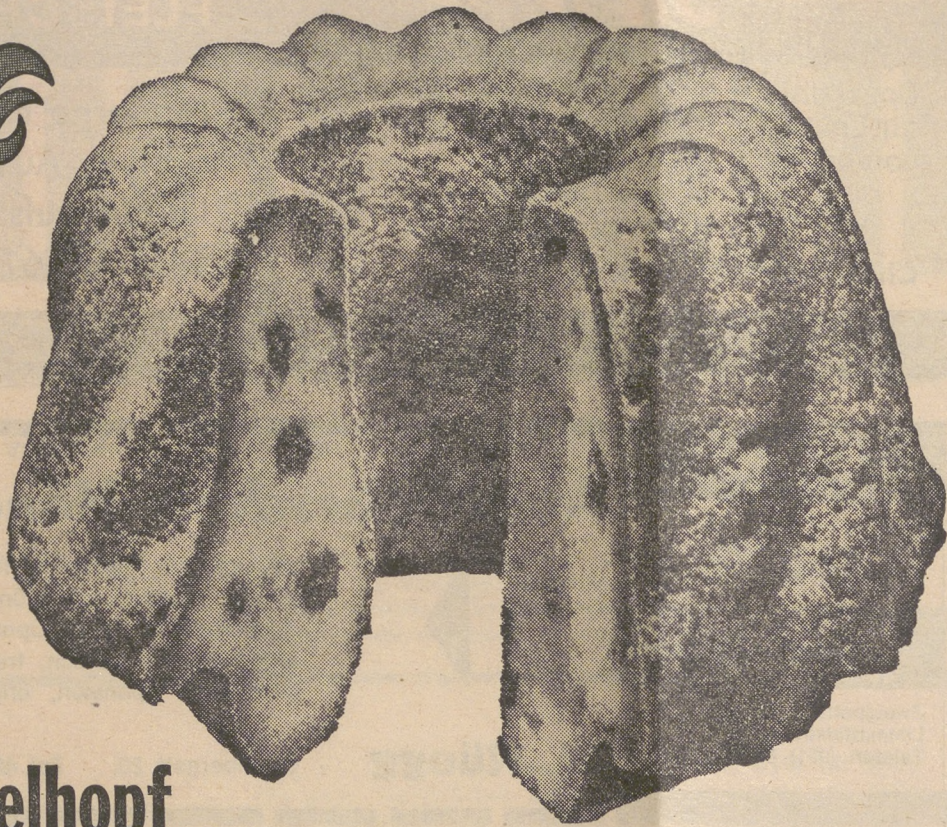
Autoreifen aus Glas?

Für den Automobilisten

Wie viele Automobilisten haben nicht schon wegen einer Glasscherbe einen «Platten» eingefangen? Wie kann also Glas ein Freund des Autoreifens sein?

In Form von Fäden findet Glas seit kurzem Anwendung in der Reifenindustrie — Glas ist für die Reifen salonfähig geworden! Goodyears neuer «Decathlon»-Reifen (Decathlon gleich olympischer Zehnkampf weist unter seiner Lauffläche einen Gürtel aus Fiberglasfasern auf, die erstmals in der Geschichte der Reifenentwicklung in der Serienfabrikation verwendet werden. Aber nicht nur die Glasfasern bestimmen das Neue beim «Decathlon»-Reifen — der ganze Aufbau des Pneus ist revolutionär! Unter dem Gürtel aus Fiberglasfasern

SONDERANGEBOT



**NEU
INDER
MIGROS**

VONCAFÉ ★★★

100% reiner Bohnenkaffee-Extrakt, gefriergetrocknet, körnig und leicht löslich.

maximal!

100-g-Glas

4.-

Jetzt auch koffeinfrei!

VONCAFÉ ★★★

Schont Herz und Portemonnaie.

50-g-Glas

2.30

Prima Gugelhopf

Ein Spitzenprodukt unserer «Jowa»-Bäckereien. Maximale Qualität zum minimalen Preis — herrlich mit einem feinen MIGROS-Kaffee!

Sonderangebot: Stück 470 g nur

1.10

(statt 1.40)

MIGROS

**MIGROS
data**



Restaurant Rebstock

Meierhofplatz
Telefon 56 85 55

Reichhaltiger Tellerservice
Menue und à la carte
sowie wieder die feinen
Herbstspezialitäten
und prima Sauser

Schönes Säli für Familien-
anlässe und Leidmah!

3 vollautomatische Kegelbahnen
Parkplatz

Bettag geschlossen

Mit höflicher
Empfehlung
Frau Klara Schoch

Wir suchen für unsere Haus-
angestellte (Schweizerin)

schönes Zimmer

mit Badbenützung, in Höngg.

R. Schlegel, Singlistrasse 19
Telefon 56 21 19

FORD

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

**progress
GARAGE**

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61



Auto- Fahrschule

A. Matzenmüller

alt Kant. Prüfungs-
Experte
Riedhofstrasse 281
Zürich 49

Telefon 56 64 41
Testprüfungen
und Beratungen

Student erteilt

Nachhilfestunden

in Mathematik und Physik.

Telefon 56 62 48

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

**Buch-
druckerei
AG
Höngg
vormals
A. Moos
Ackerstein-
strasse 159
Zürich-
Höngg
Telefon
56 70 37**

Wir liefern
rasch
saubere
Arbeit,
gediegene
typographische
Gestaltung,
Drucksachen
für alle
Ansprüche

Handel und
Gewerbe

Briefblatt
Rechnungen
Formulare
Couverts
Visitenkarten
Einzahlungs-
scheine
Rückantwort-
karten
Postkarten
Garnituren
mit oder ohne
Einmalcarbon

Industrie

Prospekte
in Ein- und
Mehrfarben-
Buchdruck

Vereine

Einladungs-,
Passiv-,
Gönner- und
Delegations-
karten
Briefpapier
Couverts
Programme
Festführer
Plakate
Jubiläums-
schriften

Private

Verlobungs-
Vermählungs-
Geburtsanzeigen

Visitenkarten
Briefpapier

Trauer-
drucksachen



DROGERIE
TOBLER

Konditorei **Steiner**

FLEISCH  **WURST**

3 Monate

keine Mücken und Fliegen
Fly-Tox-Bloc
Geigy Fr. 9.80

im Einkaufszentrum Wartau

Spezialbrote für Leute von heute
Roggen-Ringbrot
Klosterbrot
Bio-Landbrot
Walliserbrot
Grahambrot

und noch verschiedene Sorten.
Für jeden Geschmack das spezielle Brot.

Chüschtligs Brot vom Beck

Moderne Metzgerei mit der grossen Auswahl im Einkaufszentrum Wartau
Telefon 56 81 51

EINKAUF S - ZENTRUM WARTAU



H Ö N G G Limmattalstrasse 254 Telefon 56 71 36

Freitag, Samstag und Sonntag

Husmetzgete

Telefon 56 71 36

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
HU. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell und gründlich
Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen

Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159
Telefon 56 70 37
8049 Zürich-Höngg

Drucksachen
rasch, sauber
preiswert
ein- und mehrfarbig



Wenn Sie Durst haben,
Wählen Sie Telefon

88 95 54

W. Johann bringt Ihnen harassenweise je nach Wunsch Salmenbier und sämtliche Tafelgetränke ins Haus.

Fahrschule 
Hans Schmid, Tel. 56 84 75
Ruhiger, erfolgreicher Fahrunterricht

Chemische Reinigung Riedhof

Schnelle und gründliche Reinigung, sehr preiswert

Riedhofstrasse 75
Familie Storz-Finke
Telefon 56 58 46

Inserate

im «H Ö N G G E R» haben Erfolg!

Die gute **Fahrschule H. Graber**

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung
Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

BMW

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress
GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Auto-Fahrschule Höngg

bekannt für guten Unterricht
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstr. 20, Tel. 42 77 50

Spannteppiche

Günstig. Exklusive Qualitäten,
uni, meliert oder mit Dessins.
5 Jahre Garantie. Spannen, kleben
oder auslegen von Wand zu
Wand. Persönliche Beratung
durch den Spezialisten.

Telefon 051 56 92 68
Paul Brügger
Michelstrasse 21, 8049 Zürich

Gewerbeschule der Stadt Zürich

Abteilung Fremdsprachen

Ausstellungstrasse 60
Auskunft nachmittags, Telefon 44 97 22

Öffentliche Fremdsprachenkurse in Höngg

Schulhaus Lachenzelg
Imbisbühlstrasse 80

Italienisch, 1. Semester
für Anfänger ohne Vorkenntnisse
IT 41z Montag und Donnerstag

19.30—21.00 Uhr

Italienisch, 5. Semester:
mittlere Stufe
IT 45z Montag und Donnerstag

19.30—21.00 Uhr

Italienisch-Konversationskurs:
Voraussetzung: gute Italienischkenntnisse
IT 87z Montag

19.30—21.00 Uhr

Englisch-Konversationskurs:
Voraussetzung: gute Englischkenntnisse
EN 89z Donnerstag

19.30—21.00 Uhr

Einschreibungen

im Gewerbeschulhaus, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Die folgenden Anmeldedaten gelten auch für die Kurse im Stadtzentrum und die Samstagkurse:

Montag	23. September	17.30—19.30 Uhr
Dienstag	24. September	17.30—19.30 Uhr
Mittwoch	25. September	17.30—19.30 Uhr
Donnerstag	26. September	17.30—19.30 Uhr
Freitag	27. September	17.30—19.30 Uhr
Samstag	28. September	9.30—11.00 Uhr

Kursgeld

pro Semester
für Kurse mit wöchentlich drei Unterrichtsstunden
bei Steuerdomizil
in der Stadt Zürich Fr. 12.—
in anderen Gemeinden des Kantons Fr. 18.—

Für Ausländer Zuschlag, für **Lehrtöchter und Lehrlinge Ermässigung (Schülerausweis und Kursgeld bitte mitbringen)**. Das Kursgeld ist bei der Anmeldung zu bezahlen.

Semesterbeginn
Semesterende
Weihnachtsferien

21. Oktober 1968
29. März 1969
16. Dezember 1968 bis 4. Januar 1969

Die Teilnehmer verpflichten sich zu regelmässigem und pünktlichem Besuch und zum Lösen von Hausaufgaben.

Zürich, 13. September 1968

Der Direktor